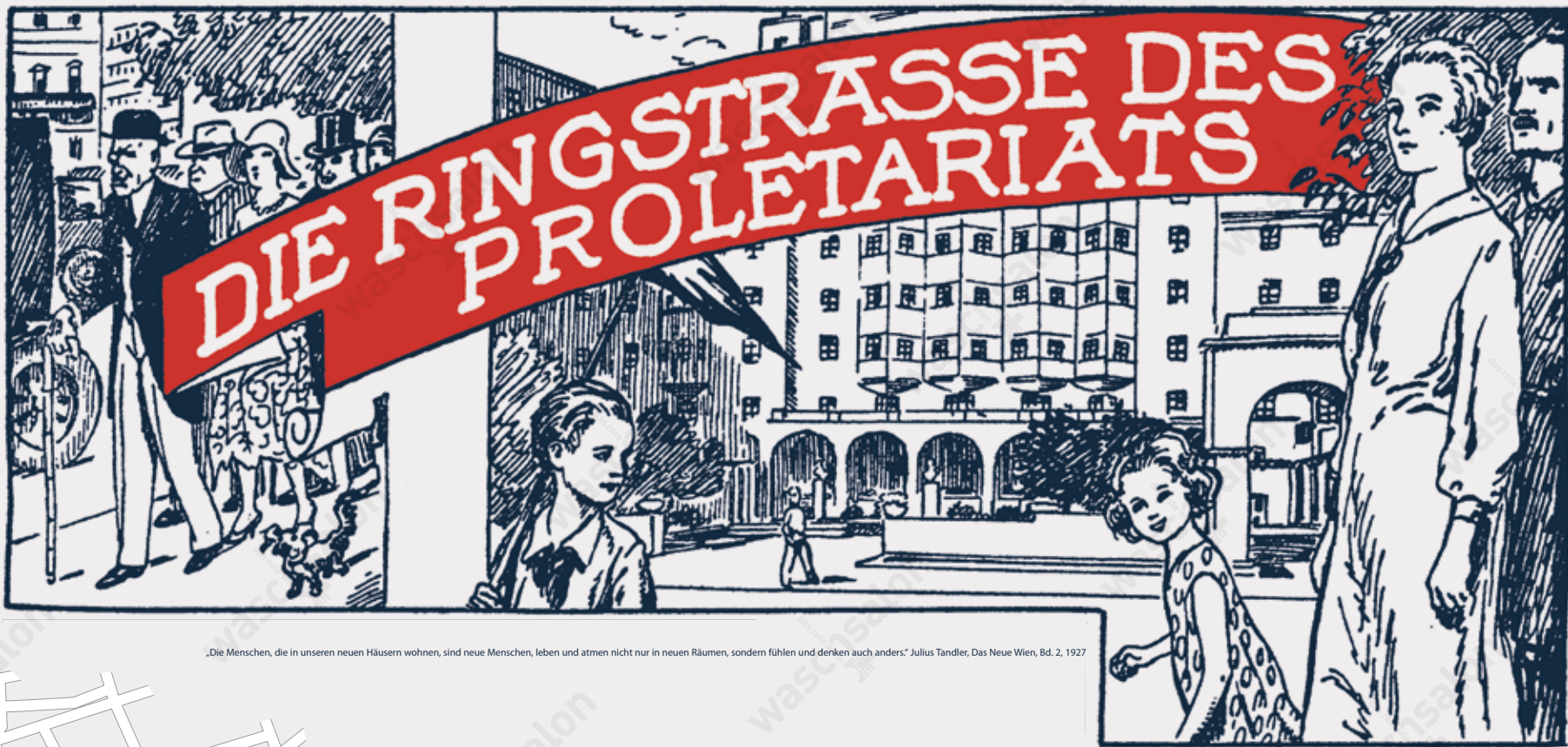




„Die Menschen, die in unseren neuen Häusern wohnen, sind neue Menschen, leben und atmen nicht nur in neuen Räumen, sondern fühlen und denken auch anders.“ Julius Tandler, Das Neue Wien, Bd. 2, 1927

Die Wiener Ringstraße ist ein einmaliges Gesamtkunstwerk und zugleich ein Ort der großbürgerlichen Repräsentation. Errichtet werden die Prachtbauten dieses imperialen Boulevards aus Hunderten Millionen von Ziegeln, hergestellt in den Wienerberger Ziegelerwerken von den „Ziegelbehm“. Diese Zuwanderer aus Böhmen und Mähren müssen unter unvorstellbaren Bedingungen leben und arbeiten: Ihre Arbeitswoche hat sieben Tage, ein Arbeitstag 15 Stunden, die „Bezahlung“ erfolgt zum Teil in wertlosen Blechmarken, die nur bei einem bestimmten Kantinenwirt eingelöst werden können. Die Wiener Ringstraße – aufgebaut auf Sklavenarbeit und Ausbeutung. „Die Sträflinge in Sibirien sind besser versorgt als diese Leute, die das Verbrechen begehen, die fetten Dividenden für die Aktionäre der Gesellschaft zu erzeugen.“ Victor Adler, Die Lage der Ziegelerbeiter, *Gleichheit*, 22.12.1888

Ein politischer Gegenentwurf

Die Errichtung gesunder und menschenwürdiger Wohnungen ist deshalb eine der zentralen Forderungen der jungen Sozialdemokratie. Am 2. Februar 1896 erscheint in der *Arbeiter-Zeitung* das erste sozialdemokratische Kommunalprogramm. Richtungsweisend heißt es da: „Die Kommune hat ihr Grundeigentum durch Erwerbung noch unverbauter Grundstücke in großem Maßstabe zu vermehren und darauf systematisch Häuser mit billigen Wohnungen zu errichten.“ Am 1. Februar 1923 beschließt der mittlerweile sozialdemokratisch dominierte Wiener Gemeinderat die zweckgebundene Wohnbausteuer und noch im selben Jahr ein erstes kommunales Wohnbauprogramm. Zwischen 1919 und 1933 errichtet das Rote Wien insgesamt 382 kommunale Wohnbauten mit knapp 65.000 Wohnungen. Die höchste Konzentration dieser Gemeindebauten findet sich entlang des Margaretengürtels – an der sogenannten „Ringstraße des Proletariats“. Rund um den Reumannhof entstehen mehr als 20 zum Teil monumentale Bauten, die als architektonische Zeichen auch die neuen Machtverhältnisse in Wien widerspiegeln.



MARGARETEN

- 1 KINDERFREIBAD MARGARETENGÜRTEL
- 2 EISENBAHNERHEIM
- 3 FRANZ-DOMES-HOF
- 4 MARGARETENGÜRTEL 122-124
- 5 BRANDMAYERGASSE 24
- 6 REUMANNHOF
- 7 METZLEINSTALERHOF
- 8 MATTEOTTI-HOF
- 9 HERWEGHHOF
- 10 BÄRENBRUNNEN
- 11 JULIUS-POPP-HOF
- 12 ARBEITSAMT DER METALL- UND HOLZINDUSTRIEARBEITER



MEIDLING

- 13 HAYDN-PARK
- 14 ERSTER NO ARBEITER-KONSUM-VEREIN
- 15 REISMANNHOF
- 16 FUCHSENFELDHOF
- 17 LIEBKNECHTHOF
- 18 BEBELHOF
- 19 LORENSHOF
- 20 STÄDTISCHE WERKSTÄTTEN
- 21 FRÖHLICHHOF
- 22 LEOPOLDINE-GLÖCKEL-HOF
- 23 HAYDNHOF

Alle Fotos:
Das Neue Wien, Bezirksmuseen Margaretten und Meidling, Österreichische Nationalbibliothek, Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung, Wiener Stadt- und Landesarchiv, Wienbibliothek im Rathaus | Plakatsammlung, Wien Museum, privat

2 EISENBÄHNERHEIM

Railway workers' home

5., Margaretenstraße 166

Architekt *Architect:* Hubert Gessner
Baujahr *Built in:* 1912/13, nach Kriegsschäden stark verändert wiederaufgebaut
Badly damaged in 1944, the home was rebuilt after the war with a new design.

Um der notorischen Raumnot ein Ende zu bereiten, gründet die Zentralorganisation der Eisenbahner Anfang 1912 den Verein Eisenbahnerheim, der die Errichtung eines eigenen Gebäudes zum Ziel hat. Das Eisenbahnerheim beherbergt Büros, Versammlungssäle und Sitzungszimmer sowie eine „Eisenbahner-Herberge“ für die nach Wien kommenden Bediensteten und ihre Frauen. Den Gästen stehen außerdem ein Rauch- und Lesezimmer sowie ein Kaffeehaus und ein Restaurant zur Verfügung.

It offered offices, assembly halls, conference rooms and a "hostel" for railway workers visiting Vienna with their wives.



1 KINDERFREIBAD MARGARETENGÜRTEL

Children's bath on Margareten Gürtel

Die kostenlosen Kinderfreibäder dienen der Vorbeugung von Lungenkrankheiten und Rachitis. Insgesamt entstehen im Laufe der Ersten Republik 23 solcher Einrichtungen. Das Kinderfreibad am Margareten Gürtel wird 1926 errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlieren die Kinderfreibäder an Bedeutung, heute befindet sich hier der „Basketballplatz Margareten Gürtel“.

Public open-air baths for children were supposed to prevent lung diseases and rickets. Vienna opened 23 such facilities during the the First Republic. Admission was free.



6 REUMANNHOF

5., Margareten Gürtel 100–110

Architekt *Architect:* Hubert Gessner
Baujahr *Built in:* 1924–1926
Wohnungen *Units:* 480
Infrastruktur *Infrastructure:* Zentralwäscherei, Kindergarten, Gastwirtschaft, Ateliers, Werkstätten, Geschäftslokale, Milchtrinkhalle washhouse, kindergarten, pub, studios, workshops, business premises, dairy

Gessner plant den Reumannhof als zwölfgeschoßiges, 40 Meter hohes und von zwei Höfen flankiertes Hochhaus; aus vielerlei Gründen kommt dieser Entwurf jedoch nicht zur Ausführung. Der Ehrenhof, der gegen die Straße durch Laubengänge mit Pavillons abgegrenzt wird, und das zentrale Wasserbassin sind als deutliche Anklänge an die Schlossarchitektur zu verstehen. Eine Besonderheit ist die große Taufale aus Majolika, auf der die Symbole verschiedener Bauberufe dargestellt sind.

The cour d'honneur, a three-sided courtyard, is sheltered from the street by pergolas with pavilions and the central water basin. It is clearly reminiscent of monumental ruling-class architecture.



7 METZLEINSTALERHOF

5., Margareten Gürtel 90–98

Architekten *Architects:* Robert Kalesa | Hubert Gessner
Baujahr *Built in:* 1919/20 | 1923–1925

Wohnungen *Units:* 101 | 143
Infrastruktur *Infrastructure:* Wäscherei, Zentralbadeanlage, Kindergarten und Hort, Jugendamt mit Mutterberatungsstelle, Bibliothek, Werkstätten, Geschäftslokale, Tuberkulose-Fürsorgestelle washhouse, central bath, kindergarten and day-care centre, youth welfare office and mothers' support centre, library, workshops, business premises, tuberculosis care centre

1916 entwirft Robert Kalesa den am Gürtel liegenden Teil des Metzleinstalerhofes mit straßenseitigen Eingängen. Kriegsbedingt kann mit der Errichtung jedoch erst 1919 begonnen werden. Neben der Siedlung auf der Schmelz gilt der Metzleinstalerhof damit als erster „echter“ Gemeindebau des Roten Wien. Ab 1923 entsteht der zweite Bauteil nach Plänen von Hubert Gessner. Hinsichtlich der Wohnungsgrundrisse, der integrierten Geschäftslokale, der hofseitig gelegenen Eingänge, der dekorativen Ausschmückung und der Randverbauung ist der Metzleinstalerhof ein frühes und für viele Folgebauten maßgebliches Beispiel des Wiener Gemeindebaus.

In 1916 architect Robert Kalesa designed the Matzleinstalerhof unit, whose entrances face the Vienna Gürtel ring road. Starting in 1923, another unit was constructed according to plans by Hubert Gessner. The Matzleinstalerhof served as a model for many Viennese residential buildings to come.



4 MARGARETENGÜRTEL 122–124

Architekt *Architect:* Adolf Jelletz
Baujahr *Built in:* 1928/29
Wohnungen *Units:* 116
Infrastruktur *Infrastructure:* Lokal des ARABÖ Austrian workers' radio association (ARABÖ)

Während der Ersten Republik unterhält der Arbeiter-Radio-Bund Österreichs (ARABÖ), die „Interessenvertretung der sozialdemokratischen Hörer“ im Beirat der Radioverkehrs AG, hier eine Zentralverkaufsstelle. 2013 wird der Hof nach dem Autor Ernst Hinterberger (1931–2012), einem langjährigen Bewohner, benannt.

In 2013 the estate was named after the late author and former long-time resident Ernst Hinterberger (1931–2012).



12 ARBEITSAMT DER METALL- UND HOLZINDUSTRIEARBEITER

Employment centre for joiners and metal workers

5., Embelgasse 2–4

Architekten *Architects:* Hermann Stiegholzer und Herbert Kastinger
Baujahr *Built in:* 1928–1930

Ursprünglich gibt es in den beiden Bereichen des Arbeitsamtes Büros, Werkstätten, Lehrsäle und Ateliers für Nach- und Umschulungsmaßnahmen. Heute befinden sich hier Wohnungen, Büros und Geschäftslokale.

The two departments of the employment centre originally housed offices, workshops, lecture rooms and studios for extra tuition and professional retraining.



6 BRANDMAYERGASSE 24

Architekten *Architects:* Egon Riss und Fritz Judtmann
Baujahr *Built in:* 1928/29
Wohnungen *Units:* 76
Infrastruktur *Infrastructure:* Jugendhort youth day-care centre

Mit seinen übereck geführten Balkonbrüstungen und den kubischen Glasloggien, die die Fassade vertikal gliedern, wirkt dieser Bau immer noch ausgesprochen modern.

With its corner balconies and the cubic glass loggias structuring the facade vertically, the building still looks very modern today.



8 MATTEOTTIHOF

5., Siebenbrunnengasse 26–30

Architekten *Architects:* Heinrich Schmid und Hermann Aichinger
Baujahr *Built in:* 1926/27
Wohnungen *Units:* 452
Infrastruktur *Infrastructure:* Zentralwäscherei und Badeanstalt, Geschäftslokale, Werkstätten washhouse and bath, business premises, workshops

Der Matteottihof, benannt nach dem von italienischen Faschisten ermordeten Generalsekretär der Sozialistischen Partei Italiens, bildet mit dem benachbarten Herwegghof und dem späteren Julius-Popp-Hof eine städtebauliche Einheit.

Named after the general secretary of the Italian Socialist Party, who was killed by Italian Fascists, the Matteottihof forms an urbanistic unit with the neighbouring Herwegghof and the later Julius-Popp-Hof.



10 BÄRENBRUNNEN

Der offiziell „Tierkreiszeichen“ genannte Brunnen von Hanna Gärtner aus dem Jahr 1928 ist das erste in Wien öffentlich aufgestellte Werk einer Bildhauerin.

Designed by Hanna Gärtner in 1928 and officially named "Signs of the Zodiac", the fountain was the first artwork of a female sculptor to go on public display in Vienna.



9 HERWEGGHOF

5., Margareten Gürtel 82–88

Architekten *Architects:* Heinrich Schmid und Hermann Aichinger
Baujahr *Built in:* 1926/27
Wohnungen *Units:* 220
Infrastruktur *Infrastructure:* Bezirksjugendamt, Geschäftslokale, Vereinsräumlichkeiten district youth welfare office, business premises, club facilities

Der deutsche Freiheitsdichter Georg Herwegh (1817–1875), ein Freund Heinrich Heines und Karl Marx', verbringt wegen seines politischen Engagements viele Jahre im französischen und im Schweizer Exil.

Georg Herwegh (1817–1875), a German poet of liberty and friend of Heinrich Heine and Karl Marx, spent many years in exile in France and Switzerland on grounds of his political activity.



11 JULIUS-POPP-HOF

5., Margareten Gürtel 76–80

Architekten *Architects:* Heinrich Schmid und Hermann Aichinger
Baujahr *Built in:* 1925/26
Wohnungen *Units:* 402
Infrastruktur *Infrastructure:* Geschäftslokale, Tagesheimstätte der Kinderfreunde business premises, day-care centre of the Kinderfreunde (Friends of Children Association)

1929 nach Julius Popp (1849–1902), dem Administrator der Arbeiter-Zeitung und einem engen Mitarbeiter Victor Adlers, benannt. Seine Gattin Adelheid Popp zählt zu den bedeutendsten Frauen der österreichischen Arbeiterbewegung.

Named in 1929 after Julius Popp (1849–1902), former administrator of the Arbeiter-Zeitung newspaper, who had worked closely with Victor Adler.



waschsalon
das rote wien

DIE RINGSTRASSE DES PROLETARIATS

21.5. – 20.12.2015

Die Ringstraße des Proletariats. Ein Gegenentwurf
The Ringstrasse of the Proletariat: a Political Alternative

Im Jubiläumsjahr „150 Jahre Ringstraße“ widmet der Waschsalon Karl-Marx-Hof seine Sonderausstellung der „Ringstraße des Proletariats“, dem „politischen Gegenentwurf“ zur bürgerlichen Ringstraße.

Um für die arbeitende Bevölkerung Wiens menschenwürdigen und leistbaren Wohnraum zu schaffen, errichtet das Rote Wien zwischen 1919 und 1933 insgesamt 382 kommunale Wohnbauten mit knapp 65.000 Wohnungen. Die höchste Konzentration dieser Gemeindebauten findet sich entlang des Margareten Gürtels – auf der sogenannten „Ringstraße des Proletariats“. Rund um den Reumannhof entstehen während der Ersten Republik mehr als 20 zum Teil monumentale Bauten, die als architektonische Zeichen auch die neuen Machtverhältnisse in Wien widerspiegeln.

On the occasion of the 150-year-anniversary of Vienna's magnificent Ringstrasse boulevard, this year's special exhibition in the Washhouse at Karl Karl-Marx-Hof is dedicated to the „Ringstrasse of the proletariat“, Red Vienna's political alternative to the Ringstrasse of the bourgeoisie.

Between 1919 and 1933, „Red Vienna“ built a total of 382 communal residential buildings with almost 65,000 flats to provide Vienna's working population with decent, affordable housing. The highest concentration of these council buildings can be found along Margareten Gürtel, on what is known as the „Ringstrasse of the proletariat“. During the First Republic, more than 20 buildings rose around Reumannhof, some of them monumental architectural statements reflecting Vienna's new balance of power.

KuratorInnenführungen durch die Sonderausstellung

21.5., 11.6., 10.9. und 15.10.2015

Beginn: jeweils 18.00 Uhr

Eintritt & Führung: € 5,- / Person

Anmeldung unter info@dasroterwien-waschsalon.at

Die Ringstraße des Proletariats. Waschsalon Nr. 2
Ein Gegenentwurf Karl-Marx-Hof
The Ringstrasse of the Proletariat: 19., Halteraugasse 7
a Political Alternative +43 (0) 664 885 40 888
21.5. – 20.12.2015 info@dasroterwien-waschsalon.at
Do. / Thu. 13–18 Uhr www.dasroterwien-waschsalon.at
So. / Sun. 12–16 Uhr
Eintritt: € 3,- (Erwachsene)

Kartografien: Lil Baur und DS-Werner T. Bauer | Grafik: Karin Pöschl-Eggelhart und Rüdiger Mitter | Ausstattungsarchitektur: Töschel Dörtschke

215 988 1374

20 STÄDT. WERKSTÄTTEN

Municipal workshops

12., Steinbauergasse / Malfattgasse

Die Werkstätten sind u. a. für die Instandhaltung von Öfen und Zentralheizanlagen sowie von Bade- und Wäschereianlagen zuständig. Heute befinden sich auf diesem Grundstück die Hans-Mandl-Berufsschule, die Volkshochschule und das Bezirksmuseum Meidling.

The workshops maintained the furnaces, central heating installations, bathing and laundry facilities. Today the premises house the Hans Mandl vocational school, an adult education college and the Meidling district museum.



21 FRÖHLICHHOF

12., Malfattgasse 1–5

Architekt Architect: Engelbert Mang
Baujahr Built in: 1928/29
Wohnungen Units: 149

Der Bau wird 1930 nach der Fabrikantentochter Katharina Fröhlich (1800–1879), der „ewigen Braut“ des Dichters Franz Grillparzer, benannt. Der „Weltkugelbrunnen“ im Innenhof ist ein Entwurf von Stanislaus Pilhal aus dem Jahr 1929. Dargestellt sind vier Putti, die eine Weltkugel auf ihren Schultern tragen; als Wasserauslauf dienen drei aneinandergereihte Fröschkäuler.

Named in 1930 after Katharina Fröhlich (1800–1879), a manufacturer's daughter and the poet Franz Grillparzer's "eternal bride". The "Globe Fountain" in the interior courtyard was designed by Stanislaus Pilhal in 1929.



23 HAYDNHOF

12., Gaudenzdorfer Gürtel 15

Architekt Architect: August Hauser
Baujahr Built in: 1928/29
Wohnungen Units: 304
Infrastruktur Infrastructure: Kindergarten, Wäscherei, Kindergarten, washhouse

Benannt nach dem österreichischen Komponisten Joseph Haydn (1732–1809), der auf dem nahe gelegenen Friedhof am Hundsturm begraben war, ehe dieser 1926 aufgelöst und in den Haydnpark umgewandelt wurde.

Named after the Austrian composer Joseph Haydn (1732–1809), who lay buried at the nearby Hundsturm cemetery until it was closed and turned into Haydnpark in 1926.



22 LEOPOLDINE-GLÖCKEL-HOF

12., Steinbauergasse 1–7

Architekt Architect: Josef Frank
Baujahr Built in: 1931/32
Wohnungen Units: 318

1949 benannt nach der Pädagogin und Politikerin Leopoldine Glöckel (1871–1937), der Ehefrau des Schulreformers Otto Glöckel. Frank verzichtet hier auf jede Form von Dekoration und hebt die einzelnen Stiegenhäuser lediglich durch ein subtiles Farbkonzept in zarten Pastelltönen mit abwechselnd dunklen und hellen Fensterumrahmungen hervor. Im Volksmund wird der Hof deshalb „Aquarellhof“, „Regenbogenhof“ oder auch „Farbenkastl-Hof“ genannt.

Named in 1949 after the educationalist and politician Leopoldine Glöckel (1871–1937), the school reformer Otto Glöckel's wife. Frank waived any type of ornamentation other than a subtle colour concept accentuating the individual sections.



13 HAYDN PARK

12., Gaudenzdorfer Gürtel

Architekt Architect: Josef Joachim Mayer
Baujahr Built in: 1926
Infrastruktur Infrastructure: Spiel- und Turnplatz, Milchtrinkhalle playground and outdoor gym, dairy

Von der ursprünglichen Ausstattung ist kaum etwas erhalten geblieben. In der Nähe des Ausgangs zur Flurschützstraße befindet sich der Originalgrabstein Joseph Haydns.

Little remains of the original facilities. Joseph Haydn's original gravestone stands near the exit onto Flurschütz-strasse.



14 1. NÖ. ARBEITER-KONSUM-VEREIN

First Lower Austrian Workers' Consumer Cooperative

12., Wolfgangsgasse 58–60

Architekt Architect: Hubert Gessner
Baujahr Built in: 1905
Zubauten Extension: 12., Karl-Löwe-Gasse / Fockygasse, 1908/09

Die Fassade in der Wolfgangsgasse zählt zu den eigenwilligsten Arbeiten Hubert Gessners und nimmt stilistisch bereits die 1920er-Jahre vorweg. Die Anlage – mit Bäckerei, Kaffeerösterei und Kellerei, später auch noch Molkerei und Fleischeri – entwickelt sich rasch zum Produktions- und Vertriebszentrum des Konsumvereins.

The facility offered a bakery, coffee roastery, and winery, later also a dairy and butcher's shop, and soon became the Consumer Cooperative's production and distribution centre.



19 LORENSHOF

12., Längenfeldgasse 14–18

Architekt Architect: Otto Prutscher
Baujahr Built in: 1927/28
Wohnungen Units: 146
Infrastruktur Infrastructure: Zentralwäscherei, Kinderhort, Geschäftslokale washhouse, day nursery, business premises

1930 nach dem Volksänger, Komponisten und Dichter Carl Lorens (1851–1909) benannt. Beachtenswert ist der reiche figurale Schmuck.

Named in 1930 after the popular singer, composer and poet Carl Lorens (1851–1909), it has a particularly rich figural ornamentation.



18 BEBELHOF

12., Steinbauergasse 36

Architekt Architect: Karl Ehn
Baujahr Built in: 1925–1927
Wohnungen Units: 301
Infrastruktur Infrastructure: Geschäftslokale und Werkstätten, Tuberkulose-Fürsorgestelle, Räume für Straßenreinigung business premises and workshops, tuberculosis care centre, street-cleaning facilities

Nach dem Mitbegründer der deutschen Sozialdemokratie August Bebel (1840–1913) benannt, dessen Buch „Die Frau und der Sozialismus“ für die internationale Frauenbewegung von großer Bedeutung war.

Named after August Bebel (1840–1913), co-founder of the German Social Democratic Workers' Party.



17 LIEBKNECHTHOF

12., Böckhgasse 2–4

Architekt Architect: Karl Alois Krist
Baujahr Built in: 1926/27
Wohnungen Units: 416
Infrastruktur Infrastructure: Zentralwäscherei und Badeanlage, Bücherei, Kindergarten, Krankenkassenstelle, Gasthaus, Geschäftslokale washhouse and bath, library, kindergarten, health insurance office, pub, business premises

Benannt nach dem deutschen Arbeiterführer Wilhelm Liebknecht (1826–1900) und dessen 1919 ermordetem Sohn Karl Liebknecht.

Named after the German workers' leader Wilhelm Liebknecht (1826–1900) and his son Karl Liebknecht, who was killed in 1919.



16 FUCHSENFELDHOF

12., Längenfeldgasse 68

Architekten Architects: Heinrich Schmid und Hermann Aichinger
Baujahr Built in: 1922–1925
Wohnungen Units: 480
Infrastruktur Infrastructure: Waschküche und Badeanlage, Kindergarten, Bibliothek, Geschäfte, Lehrwerkstätten washhouse, bath, kindergarten, library, shops, apprenticeship workshops

Auf dem Areal stand ursprünglich das Gasthaus „Zum Fuchs“, benannt nach seinem Besitzer Michael Fuchs. Die Wohnhausanlage ist einer der ersten Bauten des Roten Wien und wird fast zeitgleich mit der Anlage Am Fuchsenfeld – später Reismannhof – vom selben Architekten-Team geplant.

The housing complex was one of "Red Vienna's" first projects, designed by the same architect team – and almost at the same time – as the estate Am Fuchsenfeld (later Reismannhof).



15 REISMANNHOF

12., Am Fuchsenfeld 1–3

Architekten Architects: Heinrich Schmid und Hermann Aichinger
Baujahr Built in: 1924/25
Wohnungen Units: 609
Infrastruktur Infrastructure: Zentralwäscherei und Badeanlage, Kindergarten und Kinderaufenthaltsräume, Mutterberatungsstelle, Turnsaal, Geschäftslokale, Apotheke, Waschküche, bath, kindergarten and recreation room for children, mothers' support centre, gym, business premises, studios, workshops, chemist's

Ursprünglich „Am Fuchsenfeld“ genannt und nahezu zeitgleich mit dem Fuchsenfeldhof errichtet, wird der Bau 1949 nach dem im KZ Auschwitz ermordeten sozialdemokratischen Gemeinderat und Landtagsabgeordneten Edmund Reismann (1881–1942) benannt.

Initially called "Am Fuchsenfeld" and constructed at almost the same time as the Fuchsenfeldhof, the building was renamed in 1949 after the social democratic local councillor and Member of the Landtag Edmund Reismann (1881–1942), who would later be killed in the Auschwitz concentration camp.



das rote wien

Waschsalon Nr. 2
Karl-Marx-Hof

Das „Neue Wien“ der 1920er- und frühen 1930er-Jahre war ein einzigartiges gesellschaftspolitisches Experiment, das sämtliche Lebensbereiche der Menschen erfasste – von der Sozial- und Gesundheitspolitik über das Bildungswesen bis zum Wohnbau.

Die permanente Ausstellung umfasst vier Themenbereiche:

- Die Geschichte des „Roten Wien“ von 1919 bis 1934
- Kommunalen Wohnbau und Folgeeinrichtungen
- Bildungs- und Kulturarbeit
- Die Fest- und Feiernkultur der Wiener Arbeiterbewegung

The "New Vienna" of the 1920s and early 1930s was a unique socio-political experiment that embraced all spheres of life – from social and health policies to education and housing.

The permanent exhibition covers four subjects:

- History of "Red Vienna" from 1919 to 1934
- Municipal building activity and associated facilities
- Educational and cultural activities
- The festive and celebratory culture of Vienna's workers' movement

red vienna

Wash House No. 2
Karl-Marx-Hof

